

Gesellschaft im alten Griechenland

Lies folgenden Text!

Die Gesellschaft im antiken Athen war in verschiedene soziale Gruppen unterteilt, die jeweils unterschiedliche Rechte, Pflichten und Stellungen hatten. An der Spitze der Gesellschaft standen die Vollbürger, Männer über 18 Jahren, die das Bürgerrecht besaßen. Diese Männer hatten besondere Privilegien und Verantwortlichkeiten. Sie waren die einzigen, die wählen gehen, politische Ämter besetzen, politische Entscheidungen treffen und Land besitzen durften. Allerdings trugen sie auch die Verpflichtungen, Steuern zu zahlen und im Militär Dienst zu leisten. In dieser Zeit hatten Frauen und Kinder wenig Rechte und wurden von ihren Vätern oder Ehemännern kontrolliert, was als Vormundschaft bekannt war.

Eine weitere Gruppe waren die Metöken, Griechen aus anderen Poleis, die in Athen lebten. Sie hatten zwar einen festen Wohnsitz in der Stadt, aber sie besaßen nicht das Bürgerrecht und hatten daher nicht die gleichen Rechte wie die Vollbürger. Metöken durften keinen Grundbesitz haben, konnten nicht an der politischen Arena teilnehmen und mussten sich vor Gericht von einem Vollbürger vertreten lassen. Obwohl sie besondere Einschränkungen hatten, trugen sie dennoch zur Wirtschaft bei, indem sie Berufe als Kaufleute, Handwerker, Ärzte oder Architekten ausübten.

Am unteren Ende der Gesellschaftspyramide standen die Sklaven, die ungefähr ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachten. Sklaven hatten keinerlei Rechte und waren das Eigentum anderer Menschen. Das bedeutete, dass andere Menschen über ihr Schicksal entschieden. Sie verrichteten verschiedene Arbeiten, wie auf dem Feld arbeiten, im Bergwerk tätig sein, handwerkliche Aufgaben erfüllen oder im Haushalt als Diener agieren. Die Sklaverei konnte auf verschiedene Weisen entstehen, entweder durch Kriegsgefangenschaft oder als Folge von Schulden.

Insgesamt bildete die Gesellschaft im antiken Athen eine komplexe Struktur, in der die Vollbürger an der Spitze standen, Metöken eine besondere Position innehatten und Sklaven am unteren Ende der Hierarchie standen. Diese sozialen Gruppen trugen alle auf ihre eigene Art zur Funktion und Entwicklung der griechischen Poleis bei.

- ① Erstelle nun eine Gesellschaftspyramide!

- ② Lies folgenden Text:

Athen – Wo die Demokratie erfunden wurde

Athen war eine sehr große und wichtige Stadt im alten Griechenland. Vor über 2.500 Jahren wurde dort eine neue Idee ausprobiert: **die Demokratie** – das bedeutet, dass **alle Bürger** gemeinsam über wichtige Dinge entscheiden durften.

Wie kam es dazu?

Früher bestimmten in vielen Städten nur **reiche Adlige**, was passiert. Auch in Athen war das lange so. Doch um das Jahr **507 v. Chr.** änderte ein Mann namens **Kleisthenes** vieles. Er fand: **Das Volk soll mitreden dürfen!** Ab jetzt durften **alle Bürger** bei Versammlungen mitentscheiden – zum Beispiel über neue Gesetze, Kriege oder wie Geld ausgegeben wird.

Es gab auch einen Rat, der Entscheidungen vorbereitete. Die Mitglieder dieses Rats wurden **ausgelost** – so hatte jeder die gleiche Chance, mitzumachen.

Nur sehr wichtige Aufgaben, wie das Führen der Armee, durften weiter nur reiche oder erfahrene Männer machen. Aber auch diese Männer mussten sich dem Volk gegenüber verantworten – bei schlechten Entscheidungen konnten sie sogar **aus der Stadt verbannt** werden.

Später noch mehr Demokratie

Nach einem großen Sieg gegen die Perser bekamen auch **ärmere Bürger** mehr Mitbestimmung. Sie hatten im Krieg als Ruderer auf den Schiffen geholfen. Deshalb durften sie jetzt auch bei fast allen Ämtern mitmachen. Ihre Stimmen in der Volksversammlung wurden wichtig – zum ersten Mal nannten die Athener ihren Staat **Demokratie**, also **Herrschaft des Volkes**.

Die beste Zeit der Demokratie in Athen

Um 450 v. Chr. lebte ein bekannter Politiker: **Perikles**. Er setzte sich sehr für das Volk ein. Er sorgte zum Beispiel dafür, dass **auch arme Bürger** Geld bekamen, wenn sie als **Richter** arbeiteten – so konnten sie sich das leisten.

Athen wurde zu einer sehr reichen und schönen Stadt. Viele Menschen fanden: Demokratie brachte **Wohlstand und Arbeit**.

Aber: Nicht alle durften mitentscheiden

Nicht jeder durfte mitmachen. Nur **Männer ab 18 Jahren**, deren **beide Eltern aus Athen** kamen, waren **Bürger**. Nur sie durften mitbestimmen und wichtige Aufgaben übernehmen. **Frauen, Ausländer**, die in Athen lebten, und **Sklaven** durften **nicht** mitentscheiden. Frauen und Ausländer waren zwar oft frei, hatten aber keine politischen Rechte. Sklaven mussten hart arbeiten und hatten **gar keine Rechte**.

Wichtig zu wissen:

- **Demokratie** bedeutet: Das Volk entscheidet mit.
- In Athen war das eine **direkte Demokratie**: Bürger stimmten selbst ab.

Begriffe einfach erklärt:

- **Bürger**: Männer ab 18 Jahren mit Eltern aus Athen, die mitbestimmen durften.
- **Demokratie**: Volksherrschaft – das Volk entscheidet.
- **Freie**: Menschen, die über ihr eigenes Leben bestimmen konnten (z. B. Beruf, Ehe).

③ Was bedeutet das Wort „Demokratie“?

④ Erkläre, warum Kleisthenes für die Einführung der Demokratie wichtig war!

⑤ Beschreibe, warum das Losverfahren für den Rat gerecht war.

⑥ Erkläre, wie ärmere Bürger mehr Rechte bekamen!

⑦ Beschreibe, was Perikles einführte, um die Demokratie zu stärken!

⑧ Erkläre, wer damals in Athen Mitspracherecht hatte!

9 Ein Wahltag in Athen – so wurde damals entschieden

In der alten Stadt Athen durften die Bürger bei wichtigen Entscheidungen mitbestimmen – das war etwas ganz Besonderes. An einem Wahltag kamen viele Bürger zusammen.

Schon früh am Morgen versammelten sich dort **tausende Männer** – denn nur **freie männliche Bürger** durften wählen. Die Versammlung begann damit, dass jemand laut erklärte, worüber abgestimmt werden sollte: zum Beispiel ein neues Gesetz oder ein Krieg.

Dann durften Redner sprechen – manchmal Politiker, manchmal einfache Bürger. Sie versuchten, die anderen zu überzeugen. Es war laut, lebendig und spannend.

Nach den Reden wurde abgestimmt. Man hob die Hand oder benutzte kleine Steine, Tonscherben oder Holztafeln. Bei manchen Wahlen (z. B. für das Amt des Strategen – also eines Heerführers) schrieb man den Namen eines Kandidaten auf eine **Scherbe**. So wurde entschieden, wer wichtige Aufgaben übernehmen durfte – oder sogar, wer aus der Stadt **verbannt** wurde, wenn er gefährlich für die Demokratie war!

Am Ende des Tages waren viele Entscheidungen getroffen – von allen Bürgern gemeinsam. Das war echte **Demokratie zum Mitmachen**.

10 Beschreibe in eigenen Worten, wie ein Wahltag ausgesehen hat!

11 Nenne unterschiedliche Abstimmmöglichkeiten zur damaligen Zeit!

Name:

Gesellschaft im alten Griechenland

⑫ Kreativaufgabe: Male den folgenden Spartaner aus!



